

Die Studie

Studiendesign:

LGL und BJV erfassen während der Jagdsaison 2019/2020 systematisch Fälle von *F. magna*-Infektionen anhand der Jagdstrecke ausgewählter Regionen der Regierungsbezirke Oberfranken, Mittelfranken, Oberpfalz und Niederbayern.

Studienziel:

Abschätzung der Verbreitung und der regionalen Häufigkeit von *F. magna*-Infektionen bei Wildwiederkäuern Nordbayerns als Bewertungsgrundlage für mögliche künftige Bekämpfungsmaßnahmen

Benötigtes Probenmaterial:

Lebern von erlegtem Rotwild sowie von Dam-, Sika- und Rehwild (auch von Schwarzwild, sofern Auffälligkeiten festgestellt werden)

Wild-Losungen

insbesondere aus dem Bereich von Rotwild-Fütterungen

gefallene Tiere/ganze Tierkörper

(Anlieferung bitte in Rücksprache mit dem LGL)

Informationen zur Probenahme:

Organe auslaufsicher in einem ausreichend beschrifteten Plastiksack* verpacken
Losungen in Kotröhrchen* füllen
Probenbegleitschreiben vollständig ausfüllen und beilegen
Abgabe beim jeweils zuständigen Veterinäramt bzw. bei weiteren benannten Stellen

* Bezug über die beteiligten Veterinärämter oder alternativ über das LGL möglich

Teilnehmende Jagd ausübungs berechtigte erhalten einen schriftlichen Befund über die von ihnen veranlassten Untersuchungen.

Weitere Informationen sowie Probenbegleitscheine unter:

https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/parasitosen/am_leberegel/index.htm

Ansprechpartner:

LGL:

Dr. med. vet. Marie Franziska Sommer (09131 6808-2586)
Dr. med. vet. Juliana Drdlicek (09131 6808-2643)
Dr. rer. nat. Dr. med. vet. Frank Just (09131 6808-5133)

BJV:

Dr. rer. silv. Joachim Reddemann (089 990234-25)
(Hauptgeschäftsführer)
Dr. rer. Vet. Biol. Claudia Gangl (089 990234-14)

www.lgl.bayern.de

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen
Internet: www.lgl.bayern.de
E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de
Telefon: 09131 6808-0
Telefax: 09131 6808-2102
Bildnachweis: Titel: Fotolia.com © Eric Isselée
Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Druck: XXXXXXXXXXX XXXXX XXXXXXXXX
Stand: Oktober 2019
© LGL, alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlberatern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt, die publizistische Verwertung – auch von Teilen – der Veröffentlichung wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie wenn möglich mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Informationsblatt zur Studie

Verbreitung des großen Amerikanischen Leberegels bei Wildwiederkäuern in Nordostbayern

In Kooperation mit dem
Bayerischen Jagdverband e. V. (BJV)

Der große Amerikanische Leberegel *Fascioloides magna*

Der Parasit:

bis zu 10 cm großer, blattförmiger Saugwurm
Parasit bei Cerviden sowie bei verschiedenen anderen Wild- und Hauswiederkäuern
erwachsene Würmer und Jugendstadien parasitieren v.a. in der Leber von Endwirten

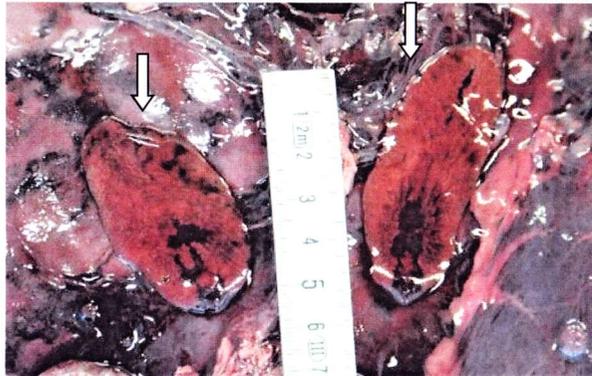


Abb. 1: adulte Exemplare des großen Amerikanischen Leberegels

Vorkommen:

aus Nordamerika (ursprüngl. Verbreitungsgebiet) mit Cerviden nach Europa eingeschleppt
seither endemisch in einzelnen Regionen Italiens, Kroatiens, Österreichs und Osteuropas
betroffen sind in Europa v.a. Rotwild, Reh- und Damwild
derzeit gehäufte Nachweise beim Rotwild in Nordostbayern mit regionalen Vorkommenshäufigkeiten von bis zu 80 %
Verbreitung in Bayern nicht im Detail bekannt

Entwicklungszyklus:



Abb. 2: Entwicklungszyklus von *Fascioloides magna* (vereinfacht)

Schadwirkung im Säugetierwirt:

spezifische Wirte	unspezifische Wirte	
Parasit gut an den Wirt angepasst; hohe Wurmbürden werden toleriert	Parasit weniger gut an den Wirt angepasst; Ausbildung klinischer Symptome einer Erkrankung bereits bei geringem Befall möglich	
Rotwild Damwild	Sikawild, Schwarzwild, Rind, Pferd	Reh-, Gams-, Muffelwild, Schaf, Ziege
Abkapselung im Lebergewebe	Abkapselung im Lebergewebe	keine Abkapselung; fortwährende Wanderung von Parasitenstadien im Lebergewebe
↓	↓	↓
selten klinische Symptome einer Erkrankung	geringe klinische Symptomatik; Lethargie, Gewichtsverlust	schwerer klinischer Verlauf: u.a. mit Lethargie, Anorexie, Gewichtsverlust, Tod

Pathologische Veränderungen beim Rotwild

Leber:

vereinzelt bis zahlreiche schwarz pigmentierte, teils mit dunkler schmieriger Flüssigkeit gefüllte Bohrgänge (Abb. 3)

dünnwandige Zysten mit Parasitenstadien im Lebergewebe

bei hochgradigem Befall: Leber vollständig mit unregelmäßigen schwärzlichen Herden durchsetzt (Abb. 4)

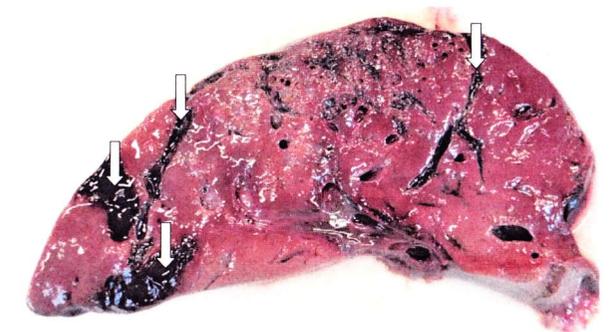


Abb. 3: Querschnitt durch eine mit *Fascioloides* befallene Leber. Die Pfeile markieren Bohrgänge im Lebergewebe.



Abb. 4: hochgradig veränderte Leber mit *Fascioloides*-Befall